

Das Sommercamp in Shanghai war wirklich eine unglaublich tolle Erfahrung. Am Anfang war ich mir unsicher, was mich erwarten würde, da man als Deutscher nur eine ziemlich begrenzte Sicht auf China hat. Vor Ort war alles aber ganz wunderbar. Dadurch, dass alles durchorganisiert war, musste man sich

keine Gedanken machen. Wir wurden am Flughafen abgeholt und direkt zum Hotel gebracht. Das Hotel, also das Tongji Guest House, war eine sehr gute Unterkunft. Es war sauber und komfortabel. Die Lage des Guest House hat mir gut gefallen. Die Gegend war durch die vielen kleinen Läden und Restaurants sehr alltäglich und sowohl Campus und Unterrichtsraum als auch die Metro-Station waren schnell erreichbar.

Generell muss ich sagen, dass mich die Shanghaier Metro beeindruckt hat. Alle Züge waren pünktlich und es war auch alles sehr sauber. Das gleiche lässt sich auch über den Gaotie sagen mit dem wir nach Suzhou gefahren sind. Man hat sich auch die ganze Zeit über in Shanghai (und Suzhou und Hangzhou) sehr sicher gefühlt und konnte überall mit dem Handy in der Hosentasche hingehen.

Vormittags hatte man immer Chinesisch-Unterricht und nachmittags hat man dann Ausflüge oder andere Aktivitäten gemacht oder man hatte Freizeit. Zeitgleich mit uns war auch noch eine Gruppe Japaner in Shanghai, mit denen wir dann zusammen Unterricht hatten. Auch außerhalb des Unterrichts haben wir uns sehr gut mit den Japanern verstanden und dementsprechend einiges gemeinsam unternommen. Zum Beispiel haben wir zusammen Flunkyball gespielt und waren in der Karaoke Bar. Mein persönliches Highlight war ein Besuch im Disneyland. Wir waren dort in einer größeren Gruppe (11 Leute) und es war echt ein fantastischer Tag. Von den gemeinsamen Ausflügen mit der großen Gruppe fand ich den Besuch beim Yu Garden sowie den Pearl Tower und die anschließende Rundfahrt auf dem Huangpu River am besten.

Insgesamt hat sich die Gruppe untereinander supergut verstanden, wodurch das ganze so einen Klassenfahrt-Vibe hatte und ich sehr traurig war, dass es nach 2 Wochen dann schon vorbei war. Ich würde auch sagen, dass durch das gute Gruppengefühl für mich die gesamte Reise nochmal um 200% aufgewertet wurde.

Das Essen war teilweise etwas abenteuerlich. Aufgrund der Sprachbarriere hat man das Menü meistens nicht verstanden, sodass man aus den ganzen Bildern das ansprechendste gewählt und sich dann überraschen lassen hat. Alles, was ich probiert habe, hat aber sehr gut geschmeckt. Allerdings war es manchmal auch so scharf, dass ich am nächsten Tag Bauchschmerzen hatte. Man wird aber meistens gefragt, wie scharf man es gerne haben möchte. Am besten fand ich den Hotpot bei Haidilao. Ansonsten gibt es in Shanghai auch an gefühlt jeder Metro-Station eine riesige Mall, mit unzähligen Restaurants, sodass im Prinzip jeder beim Essen fündig werden sollte.

Für alle, die es interessiert:

Vom Hotel zum Campus sind es circa 10 Minuten zu Fuß. Bis zum Unterrichtsraum ca. 20 min. Man kann sich aber auch mit Alipay günstig ein Fahrrad mieten. Dafür empfiehlt es sich, dass man vor der Reise sein Alipay bereits komplett eingerichtet hat, d.h. insbesondere das die Authentifizierung durch Hinterlegung des Reisepasses komplett abgeschlossen ist (Ist sowohl für das Mieten von Fahrrädern als auch für das Rufen von Didi-Taxis relevant). Generell würde ich dazu raten sowohl Alipay als auch WeChat zum Bezahlen einzurichten und vorher der Bank Bescheid zu geben, dass man nach China verreist. Als Karten hatte ich eine Debitkarte von der DKB und eine Debitkarte von Revolut hinterlegt, beide haben funktioniert.

Robin, Leibniz Universität Hannover